

ANTWORTEN ZUM HARDWARETAUSCH

INFORMATIONEN ZU ZERTIFIKATEN,
FÖRDERUNG UND NÄCHSTE SCHRITTE

Die Telematikinfrastruktur ist eines der sichersten Gesundheitsnetzwerke der Welt. Für die Sicherheit des Systems ist es wichtig, dass nur Komponenten, die technisch State of the Art sind, in der TI arbeiten dürfen. Ab 2022 müssen deswegen erste Komponenten ausgetauscht werden. Aber keine Sorge: die CGM und ihre Partnerunternehmen kümmern sich um einen schnellen und reibungslosen Austausch.

„Warum ist das Jahr 2022 für die TI ein besonderes Jahr?“

Die Telematikinfrastruktur ist seit 2017 ein wichtiger Bestandteil des deutschen Gesundheitswesens. Im Jahr 2022 wird die TI in Deutschland fünf Jahre alt. Bestimmungsgemäß steht nach fünf Jahren eine Erneuerung bestimmter Komponenten in den teilnehmenden Institutionen an.

Gemäß Beschluss der Vertreterversammlung der gematik müssen die TI-Hardwarekomponenten gegen neue Komponenten getauscht werden. Der Austausch der Hardware ist die für die Praxen einfachste und sicherste Lösung, um die vorhandenen Workflows zu erhalten und Risiken zu Lasten der Institutionen durch nicht etablierte Zwischenlösungen zu vermeiden.

„Wofür werden Zertifikate in der TI benötigt und warum laufen sie ab?“

Die Telematikinfrastruktur wurde nach einem besonderen Sicherheitskonzept aufgebaut, das nur Beteiligten am Gesundheitswesen mit zertifizierten Komponenten Zutritt erlaubt. Denn: Medizinische Daten sind sehr sensibel und haben deshalb einen hohen Schutzbedarf. Ein wichtiger Bestandteil der Sicherheit des Systems sind die sogenannten Zertifikate in den TI-Komponenten. Diese sorgen dafür, dass sich nur zugelassene Komponenten mit der TI verbinden. Die Kriterien der Sicherheitsarchitektur wurden von der gematik definiert und vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) freigegeben. Das BSI empfiehlt Fristen für die Verwendung von kryptographischen Algorithmen und deren Schlüssel. Für die Zertifikate der TI ist eine Laufzeit von 5 Jahren empfohlen und umgesetzt worden.

IN WENIGEN SCHRITTEN ZUM HARDWARETAUSCH:

„Welche TI-Komponenten sind vom Zertifikatsablauf betroffen?“

Alle Hardwarekomponenten besitzen Zertifikate und alle Zertifikate der in der Institution befindlichen TI-Komponenten haben ein Ablaufdatum: betroffen sind also der Konnektor, in dem die Zertifikate auf entsprechenden Hardware-Bestandteilen fest verbaut sind, die gsmc-KT im Kartenterminal, die SMC-B (Institutionskarte) und der eHBA (elektronischer Heilberufsausweis).

„Was passiert, wenn die Zertifikate in den TI-Komponenten ablaufen?“

Ein Verbindungsaufbau zur TI ist dann nicht mehr möglich. Das heißt, das Einlesen von eGKs oder der Versand von KIM-Nachrichten (z. B. die eAU) schlagen fehl.

„Woher weiß ich, ob meine Institution von Zertifikatsabläufen betroffen ist?“

Betroffene Institutionen werden frühzeitig proaktiv von der CGM und von ihrem betreuenden Dienstleister vor Ort informiert. Außerdem werden Kundinnen und Kunden, die mit einem CGM Arzt- oder Zahnarztinformationssystem arbeiten, zusätzlich Hinweise über ihre Primärsoftware erhalten.

Wer selbst prüfen möchte, wann seine Zertifikate ablaufen, kann dies unter www.meine-ti.de/ti-erneuern über die Eingabe seiner CGM Kundennummer und der Postleitzahl abfragen (verfügbar ab Mai 2022)

„Was muss ich tun, wenn meine Institution von ablaufenden Zertifikaten betroffen ist?“

Ihr DVO nimmt frühzeitig mit Ihnen Kontakt auf, um Sie über die notwendigen Schritte bei ablaufenden Zertifikaten zu unterrichten und mit Ihnen einen Termin vereinbaren. Abhängig von den Ablaufdaten der Zertifikate in Ihren Komponenten empfiehlt Ihnen Ihr DVO einen zeitgleichen oder zeitversetzten Austausch. Hierfür müssen neue Komponenten durch die Praxis bestellt werden. Sollten Sie von Zertifikatsabläufen betroffen sein, ist vorausschauendes Handeln dringend notwendig.

„Gibt es eine Förderung für die Heilung des Zertifikatsablaufes?“

Aktuell wird eine Finanzierung des Hardwaretauschs zwischen den Landesvertretungen und dem Spitzenverband der Krankenkassen

1. Schritt:

→ CGM kontaktiert betroffene Institutionen frühzeitig.

2. Schritt:

→ Bestellen Sie die notwendigen neuen Komponenten. Kalkulieren Sie bitte für die Neubestellung der SMC-B mindestens drei Monate ein. Für die Neubestellung der SMC-B ist ein eHBA erforderlich. Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr DVO zur Seite.

3. Schritt:

→ Vereinbaren Sie mit Ihrem DVO einen Termin zum Austausch der betroffenen Komponenten.

4. Schritt:

→ Nehmen Sie den Termin zum Austausch wahr.

5. Schritt:

→ Sie erhalten die Förderung für die neuen Komponenten. Informationen zur Förderhöhe und dem Erstattungsverfahren stellen wir Ihnen ab Verfügbarkeit auf www.cgm.com/ti-erneuern zur Verfügung.

verhandelt. Sobald die konkreten Förderhöhen bekannt sind, informieren wir Sie auf www.cgm.com/ti-erneuern

„Wie kann ich einen Austausch-Konnektor und weitere TI-Komponenten bestellen?“

Die Bestellung können Sie ganz komfortabel in unserem Webshop unter www.meine-ti.de/ti-erneuern aufgeben (verfügbar ab April 2022). Alternativ können Sie auch einen Bestellschein ausfüllen und per Mail an bestellung.ti@cgm.com oder per Fax an 0261 – 8000 2399 senden.

„Was verändert sich für mich nach dem Austausch der TI-Komponenten in meiner Praxis oder Institution?“

Für Sie ändert sich nichts. Nach dem Austausch aller TI-Komponenten ist die volle Funktionalität der TI in Ihrer Praxis wiederhergestellt, auch die Abläufe sind unverändert.

SIE HABEN NOCH WEITERE FRAGEN?

Ihr DVO berät Sie gerne!

+49 (0) 800 533 28 29

